Kanton Basel-Stadt

KANTONALE KI-STRATEGIE 2026-2029

für die öffentliche Verwaltung des Kantons Basel-Stadt



KANTONALE KI-STRATEGIE
Kanton Basel-Stadt 2026–2029

Worum geht es?

Der Regierungsrat hat das Präsidialdepartement mit der Erarbeitung einer KI-Strategie beauftragt. Das Data Board hat die Erarbeitung dieser KI-Strategie strategisch begleitet.

Auf dieser Basis legt das vorliegende KI-Strategiedokument[1] den Rahmen für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz fest und bestimmt die thematischen Schwerpunkte. Die Strategie richtet sich an die dem Regierungsrat unterstellten öffentlichen Organe des Kantons Basel-Stadt und gilt für die Jahre 2026 bis 2029. Sie wirkt departementsübergreifend und integrierend und bildet den verbindenden Orientierungsrahmen für fachliche und departementale KI-Strategien.

KI berührt zentrale Fragen staatlicher Handlungsfähigkeit im digitalen Zeitalter. Ihr verantwortungsvoller Einsatz bietet das Potenzial, die Steuerungs- und Leistungsfähigkeit der Verwaltung nachhaltig zu stärken, öffentliche Ressourcen wirksamer einzusetzen und gezielten Mehrwert für die Bevölkerung zu schaffen. Sie ermöglicht eine systematische Nutzung vorhandener Daten, unterstützt fundierte Entscheidungen und kann dazu beitragen, die Effizienz sowie die Qualität staatlicher Leistungen zu verbessern.

KI in der Verwaltung geht über Chatbots und automatisierte Anfragenbeantwortung hinaus und umfasst ein breites, dynamisches Spektrum an Anwendungen zur Unterstützung staatlicher Aufgabenerfüllung. Neben generativer KI für die Verarbeitung von Text, Sprache, Bild und Video kommen auch fachliche KI-Systeme zum Einsatz. Diese analysieren umfangreiche Verwaltungsdaten, erstellen Prognosen, erkennen Risiken und Anomalien, klassifizieren Bilder und Dokumentensammlungen, unterstützen komplexe Prüf- und Auswertungsaufgaben und optimieren Prozesse durch gezielte Automatisierung. Zunehmend rücken auch agentische KI-Systeme in den Fokus, die Aufgaben in mehreren Schritten und zielorientiert eigenständig bearbeiten. Dadurch eröffnen sich neue Möglichkeiten für Recherche-, Analyse- und Koordinationsaufgaben.

Der Nutzen von KI hängt wesentlich von der Verfügbarkeit qualitativ hochwertiger und gemeinsam bewirtschafteter Daten ab. Dies unterstreicht die Bedeutung der kantonalen Datenstrategie und ihrer Zielsetzungen; dazu zählen insbesondere eine klare Data Governance, der Aufbau eines kantonalen Datenkatalogs sowie die Sicherstellung und kontinuierliche Verbesserung der Datenqualität.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI):
Die KI-Konvention des Europarats versteht KI als maschinell betriebenes System, das auf Basis von Eingaben – zur Verfolgung expliziter oder impliziter Ziele – logische Ableitungen trifft und daraus Vorhersagen, Inhalte, Empfehlungen oder Entscheidungen generiert. Diese Ergebnisse können physische oder virtuelle Umgebungen beeinflussen. KI-Systeme unterscheiden sich dabei hinsichtlich ihres Autonomiegrades sowie ihrer Anpassungsfähigkeit nach der Inbetriebnahme.[2]

KI-SYSTEM:
Rein regelbasierte algorithmische Systeme sind von der Definition des KI-Systems ausgeschlossen, sofern sie weder aus Daten lernen, noch eigenständig Muster ableiten. Ein System ist hingegen als KI-System zu qualifizieren, sobald es eine lernende Komponente enthält. Dies erfasst insbesondere auch Hybridsysteme mit regelbasierten und lernenden Elementen sowie Softwaresysteme, die solche KI-Komponenten integrieren.

[1] Bei der redaktionellen und sprachlichen Überarbeitung dieses Dokuments kamen KI-gestützte Werkzeuge zum Einsatz. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der Autorenschaft.

[2] Die Definition ist sachdienlich, da der Bundesrat die Ratifikation der KI-Konvention des Europarats beschlossen hat und deren Vorgaben künftig auch in den Kantonen umzusetzen sein werden.

KANTONALE KI-STRATEGIE
Kanton Basel-Stadt 2026–2029

Zugleich ist der Einsatz von KI mit besonderer staatspolitischer Verantwortung verbunden: Transparenz, Zurechenbarkeit, Rechtsstaatlichkeit, Gleichbehandlung sowie Nicht-Diskriminierung und das daraus resultierende Vertrauen der Bevölkerung müssen jederzeit gewährleistet sein. Daraus ergeben sich spezifische Handlungserfordernisse, Risiken von KI (wie Verzerrungen und Diskriminierung) zu minimieren und zugleich zentrale Anforderungen wie Nachvollziehbarkeit, Auditierbarkeit, kontinuierliche Überprüfung von KI-Systemen, Datenschutz und IT-Sicherheit zu gewährleisten. Erforderlich ist ein schrittweises, verantwortungsvolles Vorgehen auf Basis klarer Leitplanken und angemessener Governance-Strukturen.

Vor diesem Hintergrund formuliert die vorliegende KI-Strategie leitende Prinzipien, strategische Handlungsfelder und konkrete Zielsetzungen für den verantwortungsvollen Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung des Kantons Basel-Stadt. Sie dient als Vorgabe für den systematischen Kompetenzaufbau, die Sicherstellung von Transparenz, die Bereitstellung geeigneter Infrastruktur sowie die Weiterentwicklung des rechtlichen Rahmens einschliesslich einer wirksamen Governance.

Die KI-Strategie schafft die Grundlage für einen KI-Einsatz, der öffentlichen Mehrwert generiert, Effizienz und Qualität staatlichen Handelns stärkt und das Vertrauen in die Verwaltung nachhaltig festigt.

Strategischer Rahmen und Governance:

Herangehensweise

Der Kanton Basel-Stadt treibt den Einsatz von KI gezielt und verantwortungsvoll voran und richtet diesen konsequent an rechtlichen Vorgaben und ethischen Grundsätzen aus.

Voraussetzung dafür sind ein nachvollziehbarer, sicherer und datenschutzkonformer Umgang mit KI-Systemen sowie Transparenz darüber, welche Daten in welchem Kontext eingesetzt werden und wie die Zusammenarbeit zwischen Mensch und KI gestaltet ist.

Der Kanton Basel-Stadt fördert im Zuge des verstärkten KI-Einsatzes gezielt einen organisatorischen und kulturellen Wandel, indem er Arbeitsweisen, Prozesse und Strukturen weiterentwickelt, um Effizienz, Flexibilität und digitale Kompetenzen nachhaltig zu stärken und einen für die Bevölkerung klaren, verständlichen und vertrauenswürdigen Einsatz von KI sicherzustellen.

KANTONALE KI-STRATEGIE
Kanton Basel-Stadt 2026–2029

Strategische Einbettung

Die KI-Strategie orientiert sich an den Zielen der **Digitalstrategie**. Diese definiert bedarfsgerechte, effiziente und nutzerfreundliche Dienstleistungen für Bevölkerung und Wirtschaft als Kernauftrag der Verwaltung. Sie konkretisiert insbesondere die dort verankerte Strategie zur Nutzung von Data Science und KI, wie sie auch im **Legislaturplan 2025-2029** festgehalten ist.

Ergänzend steht die KI-Strategie auch im Kontext des **Leitbilds 2022+ «Digitale Verwaltung Basel-Stadt»**, welches u. a. die Verbesserung des Service public durch Automatisierung, Datenanalyse und Künstliche Intelligenz als zentrale Entwicklungsrichtung vorgibt.

Darüber hinaus ist sie in die **Datenstrategie** eingebettet. Die Datenstrategie schafft mit dem Zugang zu und der Verfügbarkeit von KI-fähigen Daten eine zentrale Voraussetzung für den Einsatz von KI in der Verwaltung. Zugleich führt die KI-Strategie die formulierten Anforderungen an Datennutzung und moderne Analysemethoden der Datenstrategie weiter, indem sie den gezielten Einsatz von KI fördert und damit die datengestützte Erkenntnisgewinnung sowie die evidenzbasierte Steuerung der Verwaltung stärkt.

Die KI-Strategie berücksichtigt zudem die Grundsätze des **Informatikleitbilds**, da KI auf Informations- und Kommunikationstechnologien basiert und integraler Bestandteil der kantonalen IT-Landschaft ist.

Die KI-Strategie knüpft zudem an den **Gleichstellungsplan 2024–2027** an, welcher darauf abzielt, Diskriminierungen abzubauen, Vielfalt zu fördern und die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen zu stärken. Die KI-Strategie leistet hierzu einen Beitrag, indem sie Anforderungen an einen fairen, diskriminierungsfreien und transparenten Einsatz von KI formuliert.

Organe der KI-Governance

Die KI-Strategie wird mit dem Regierungsratsbeschluss (RRB 253363) vom 4. November 2025 durch eine verbindliche Governance-Struktur ergänzt, die organisatorische Verankerung, Zuständigkeiten und Umsetzung innerhalb der kantonalen Verwaltung regelt. Zusätzlich legen KI-Richtlinien den Einsatz von KI-Anwendungen verbindlich fest.

Zentrales Gremium ist das Data Board, das die Gesamtverantwortung für KI-relevante Fragestellung trägt. Es wird durch einen KI-Beirat mit strategischer, rechtlicher und ethischer Expertise beraten. Ein KI-Competence Team aus Expertinnen und Experten der Verwaltung übernimmt die operative Rolle, insbesondere bei der Identifikation und Priorisierung von Anwendungsfällen und KI-Pilotapplikationen.

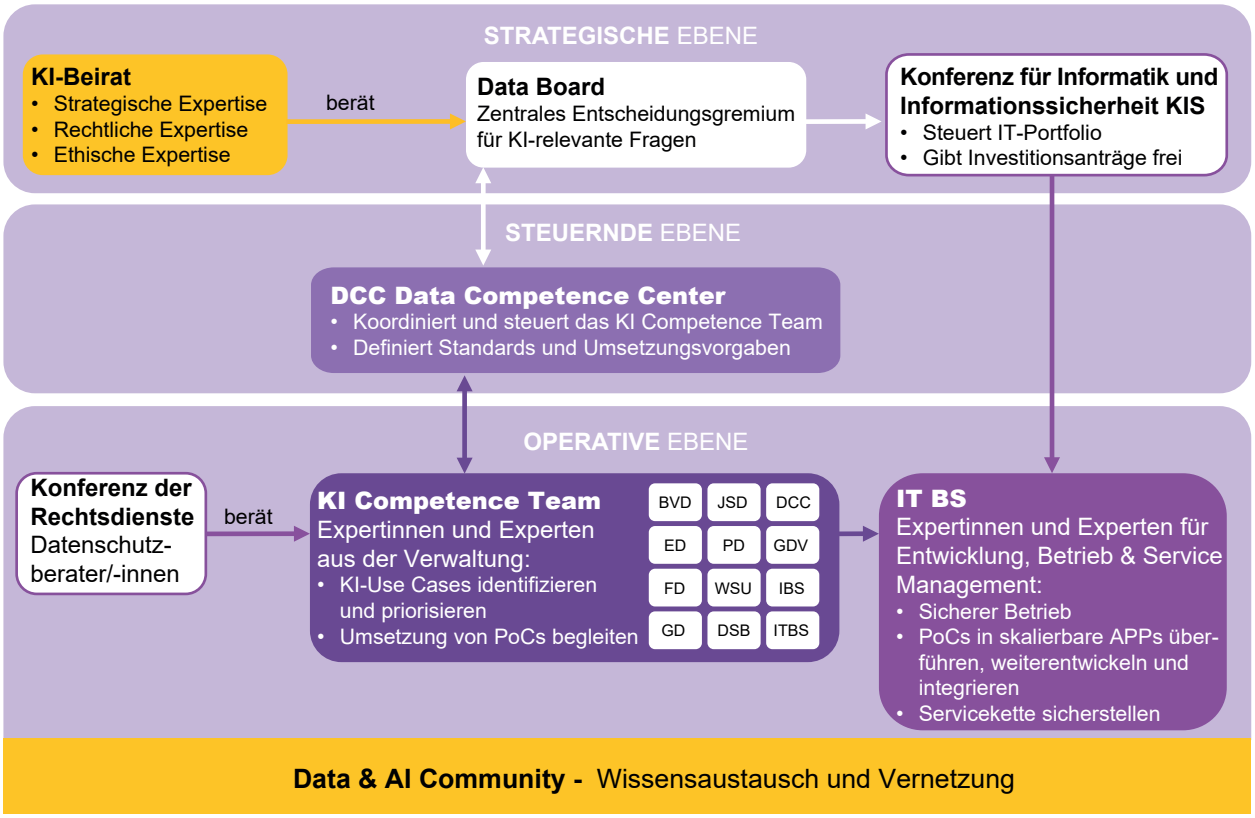
Das DCC Data Competence Center des Statistischen Amtes fungiert dabei als KI-Kompetenzzentrum und übernimmt die fachliche Begleitung des KI-Competence Teams, die gemeinsame Entwicklung von KI-Pilotapplikationen mit Partnern sowie die Unterstützung der Verwaltung bei der Umsetzung der KI-Strategie.

KANTONALE KI-STRATEGIE
Kanton Basel-Stadt 2026–2029

Die IT BS ist Betriebs- und Integrationspartner für KI-Applikationen und -Produkte, verantwortet deren Entwicklung und Überführung in einen sicheren, standardisierten und skalierbaren Produktivbetrieb sowie deren Weiterentwicklung.

Die KI-Governance ist in die bestehende Data Governance eingebettet und mit der IT-Governance sowie den Vorgaben zu Informationssicherheit und Datenschutz abgestimmt. Als zuständiges Gremium für die Aufnahme von IT-Projekten in das IT-Portfolio ist die Konferenz für Informatik und Informationssicherheit KIS im Rahmen der KI-Governance für die Freigabe von entsprechenden Investitionsanträgen zuständig.

STRUKTUR UND ORGANE DER KI-GOVERNANCE



Struktur und Organe der KI-Governance

KANTONALE KI-STRATEGIE
Kanton Basel-Stadt 2026–2029

Vision:

«Basel-Stadt nutzt KI verantwortungsvoll, um Raum für Wesentliches zu schaffen – für wirkungsvolle Dienstleistungen, gute Entscheidungen und mehr Zeit für Menschen.»

Mission:

Der Kanton Basel-Stadt setzt Künstliche Intelligenz gezielt ein, um auch künftig wirksames und zeitgemässes Verwaltungshandeln sicherzustellen und die Verwaltung leistungsfähiger, innovativer und zukunftsfähiger weiterzuentwickeln.

- Wir setzen KI ein, um Prozesse effizienter zu gestalten und Mitarbeitende von Routineaufgaben zu entlasten. Dadurch entstehen Freiräume für fachliche Arbeit, vertiefte Bearbeitung komplexer Fragestellungen und den direkten Kontakt mit der Bevölkerung.
- Wir verbessern mit KI gezielt die Dienstleistungen für Bevölkerung und Wirtschaft. Angebote können mit KI nutzerorientierter, Abläufe transparenter und der Zugang zu Informationen einfacher, schneller und verlässlicher gestaltet werden.
- Wir stärken mit KI die Qualität staatlicher Entscheidungen. Relevante Informationen werden strukturierter, schneller und nachvollziehbarer aufbereitet, sodass Entscheidungen fundierter getroffen werden können.
- Wir nutzen KI als Grundlage für innovative Ansätze in der Aufgabenerfüllung. Sie ermöglicht neue Lösungswege und erschliesst Potenziale, die bisher nur mit unverhältnismässigem Aufwand nutzbar waren.
- Wir setzen KI verantwortungsvoll und nachhaltig ein. Der Einsatz erfolgt rechtskonform, transparent und diskriminierungsfrei, unter hohen Anforderungen an Datensicherheit, Datenschutz und digitale Souveränität.



Leistungsfähigkeit und Effizienz steigern.



Dienstleistungen für Bevölkerung und Wirtschaft weiterentwickeln.



Entscheidungsgrundlagen verbessern.



Innovative Lösungsansätze ermöglichen.



KI verantwortungsvoll und souverän einsetzen.

KANTONALE KI-STRATEGIE
Kanton Basel-Stadt 2026–2029

Leitlinien für den KI-Einsatz:

Der Kanton Basel-Stadt setzt KI auf der Grundlage von klaren Leitlinien ein. Diese bilden den verbindlichen Rahmen für Konzeption, Einführung und Betrieb von KI-Systemen und stellen sicher, dass deren Nutzung vertrauenswürdig und im Einklang mit den Grundsätzen der Verwaltung erfolgt.

Leitlinie 1:
Recht, Verantwortung und vertrauenswürdigen Einsatz sichern

Wir richten den Einsatz von KI-Systemen konsequent an rechtlichen, ethischen und datenschutzrechtlichen Vorgaben aus und orientieren ihn am Gemeinwohl und an demokratischen Grundsätzen. Die Rechtsstaatlichkeit, Transparenz, Fairness und Nachvollziehbarkeit sowie der Schutz sensibler Daten und die Verlässlichkeit der eingesetzten Systeme bilden dabei unverzichtbare Grundlagen unseres KI-Einsatzes.

Leitlinie 2:
Nutzenorientierung und Nutzerzentrierung sicherstellen

Wir setzen Künstliche Intelligenz dort ein, wo ihr Nutzen klar erkennbar und gesellschaftlich vertretbar ist, und verankern KI-Anwendungen systematisch in den bestehenden strategischen und organisatorischen Rahmenbedingungen der kantonalen Verwaltung. Zudem richten wir den Einsatz von KI konsequent an den Bedürfnissen der Mitarbeitenden, der Einwohnerinnen und Einwohnern sowie der Wirtschaft aus.

Leitlinie 3:
Menschliche Verantwortung und Entscheidungshoheit wahren

Wir stellen sicher, dass die Verantwortung für Entscheidungen stets beim Menschen verbleibt und auf einer rechtlichen Grundlage beruht. Künstliche Intelligenz dient als unterstützendes Werkzeug, das Mitarbeitende stärkt und entlastet, jedoch weder menschliches Ermessen ersetzt noch zur Delegation oder Diffusion von Verantwortung eingesetzt wird.

Leitlinie 4:
Kontrolle, Zuständigkeiten und Rechenschaft gewährleisten

Wir stellen sicher, dass KI-Systeme über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg – von der Entwicklung oder Beschaffung bis zum operativen Einsatz – einer angemessenen fachlichen, organisatorischen und rechtlichen Kontrolle unterliegen. Zuständigkeiten, Rollen und Verantwortlichkeiten sind klar geregelt; die verantwortlichen Stellen tragen die Rechenschaftspflicht für den Einsatz und die Auswirkungen der Systeme und stellen Transparenz und Überprüfbarkeit sicher. Wir gestalten KI-Systeme so, dass ihre Entscheidungen und Empfehlungen nachvollzogen, überprüft und bei Bedarf auditiert werden können.

Leitlinie 5:
Qualität, Effizienz und Innovation im Sinne des Gemeinwohls fördern

Wir nutzen KI, um Verwaltungshandeln zu vereinfachen, zu beschleunigen und qualitativ weiterzuentwickeln. Gleichzeitig stärken wir mit ihrem gezielten Einsatz die Innovationsfähigkeit der Verwaltung und eröffnen neue Lösungsansätze für komplexe oder datenintensive Fragestellungen. Dabei erproben wir KI-Anwendungen schrittweise, lernorientiert und mit Augenmass.

Leitlinie 6:
Zusammenarbeit, Kompetenzaufbau und Skalierbarkeit stärken

Wir verstehen den Umgang mit KI als gemeinsame Aufgabe einer lernenden Verwaltung. Wir bauen KI-Kompetenzen gezielt auf, teilen Wissen und Erfahrungen und entwickeln flexible, erweiterbare Lösungen, die über Organisationsgrenzen hinweg wirksam sind. Dabei arbeiten wir koordiniert innerhalb der Verwaltung sowie – wo sinnvoll – mit externen Partnern zusammen.

KANTONALE KI-STRATEGIE
Kanton Basel-Stadt 2026–2029

Strategische Handlungsfelder und Ziele:

Aufbauend auf Vision, Mission und Leitlinien definiert die Strategie vier Handlungsfelder mit insgesamt 21 Zielen. Diese schaffen die notwenige Grundlage, um den KI-Einsatz strukturiert verantwortungsvoll und wirkungsorientiert umzusetzen.

Handlungsfeld 1: Technische Grundlagen und Rahmenbedingungen schaffen

Eine flexible, leistungsfähige und sichere Infrastruktur bildet die Grundlage für den wirksamen Einsatz von KI. Dieses Handlungsfeld zielt darauf ab, die technischen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, damit KI-Anwendungen zukunftsfähig, souverän und effizient in der Verwaltung betrieben werden können.

1.1 Der Kanton verfügt über eine flexible, hybride KI-Infrastruktur, die den Einsatz verschiedener, klar definierter Betriebsmodelle (On-Premise, Schweiz, international) ermöglicht.

1.2 Der Einsatz externer Anbieter und Cloud-Dienste erfolgt unter Einhaltung der rechtlichen, insbesondere datenschutzrechtlichen, Vorgaben. Der Schutzbedarf der Daten bestimmt dabei die zulässige Bearbeitung, das Betriebsmodell und den jeweiligen Betriebsort.

1.3 Der Kanton Basel-Stadt minimiert Abhängigkeiten von einzelnen Anbietern und Technologien. Open-Source-Lösungen und offene Standards werden bevorzugt eingesetzt, sofern sie die fachlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Anforderungen erfüllen.

1.4 Der Kanton stellt zentrale KI-Anwendungen und standardisierte Schnittstellen zu KI-Modellen bereit, um eine einheitliche und skalierbare Nutzung in der Verwaltung zu ermöglichen.

1.5 Für KI-Anwendungen stehen standardisierte Entwicklungs-, Test- und Produktionsumgebungen inklusive KI-Sandbox zur Verfügung, die unter Berücksichtigung von Sicherheits- und Datenschutzanforderungen betrieben werden.

1.6 Der Kanton Basel-Stadt stellt mit der Umsetzung der Datenstrategie und ihrer Folgestrategien den Zugang zu qualitativ hochwertigen und KI-fähigen Verwaltungsdaten sicher.

Handlungsfeld 2: Rechtlichen Rahmen schaffen und Governance stärken

Der Einsatz von KI bewegt sich im Spannungsfeld von Innovation, Verantwortung und Rechtsstaatlichkeit. Entsprechend braucht es klare rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen, die Steuerung, Transparenz und Rechenschaft sicherstellen und zugleich eine flexible Weiterentwicklung ermöglichen. KI-Systeme müssen nachvollziehbar und kontrolliert eingesetzt werden, um Risiken für Gesellschaft, Demokratie und Rechtsstaat wirksam zu begrenzen.

2.1 Die rechtlichen Grundlagen für den Einsatz von KI in definierten Prozessschritten und Verfahren sind geschaffen und in Kraft. Dies umfasst auch – wo zulässig und sinnvoll – die teil- oder vollautomatisierte Unterstützung von Verwaltungshandeln durch KI-Systeme.

2.2 Für den Einsatz von KI werden angemessene Risikoabschätzungen vorgenommen, welche rechtliche, ethische und gesellschaftliche Auswirkungen systematisch berücksichtigen. Diese erfolgen kontextabhängig und bilden die Grundlage für Entscheidungs-, Genehmigungs- und Kontrollprozesse.

2.3 Für die Beschaffung und den Einsatz von KI-Systemen bestehen spezifische Richtlinien, welche Anforderungen an Qualität, Transparenz, Sicherheit und Risikomanagement festlegen.

2.4 Die Nachvollziehbarkeit KI-gestützter Ergebnisse ist gewährleistet. Die Verantwortung für den Einsatz von KI und die darauf basierenden Entscheidungen bleibt beim zuständigen öffentlichen Organ.

2.5 Klare Governance-Strukturen und Entscheidungsprozesse sind etabliert, indem Rollen, Verantwortlichkeiten und Entscheidungsprozesse entlang des gesamten Lebenszyklus von KI eindeutig definiert sind und angewendet werden.

2.6 Der Einsatz von KI erfolgt entlang standardisierter Prozesse – von der Identifikation über die Priorisierung und Umsetzung bis hin zum Betrieb und zur Weiterentwicklung.

2.7 Ein wirksamer und zentraler Aufsichtsmechanismus für den Einsatz von KI-Systemen ist etabliert. Dieser stellt eine regelmässige Überprüfung und Überwachung von Entwicklung und Nutzung sicher.

Handlungsfeld 3: KI-Kompetenzen aufbauen

3.1 Alle Mitarbeitenden verfügen über Grundkenntnisse zur Funktionsweise, zu Risiken, Grenzen und zur verantwortungsvollen Nutzung von KI.

3.2 Ein stufenbasiertes Weiterbildungsangebot unterstützt den bedarfsgerechten Aufbau von KI-Kompetenzen in den Fachbereichen sowohl auf Führungs- als auch auf Mitarbeitenden-Ebene.

3.3 Mitarbeitende sind befähigt, KI-Ergebnisse kritisch zu hinterfragen, korrekt zu interpretieren und verantwortungsvoll in Entscheidungs- und Arbeitsprozesse einzubeziehen.

3.4 Der Bedarf an verwaltungsinternen KI-Expertinnen und -Experten wird systematisch erhoben und gezielt gedeckt, um eine ausreichende und nachhaltig verfügbare interne Expertise sicherzustellen.

Der KI-Einsatz erfordert in der Verwaltung Fachwissen, Urteilsfähigkeit und ein gemeinsames Verständnis für Chancen, Risiken und Grenzen der Technologie. Das Handlungsfeld behandelt den Aufbau der notwendigen Kompetenzen auf allen Ebenen der Verwaltung, damit KI sachkundig angewendet, Ergebnisse kritisch eingeordnet und geeignete Anwendungsfälle erkannt werden können.

Handlungsfeld 4: Transparenz gewährleisten

4.1 Transparenz ist als übergreifender Leitsatz im Umgang mit KI innerhalb der Verwaltung verankert. Der Einsatz von KI wird klar und konsistent kommuniziert – sowohl intern als auch gegenüber der Bevölkerung und der Wirtschaft – um Vertrauen, Akzeptanz und Verständnis zu fördern.

4.2 Ein öffentlich zugängliches KI-Register dokumentiert sämtliche im Kanton eingesetzten KI-Systeme, einschliesslich ihres Zwecks, der verwendeten Datenkategorien sowie der verantwortlichen Stellen und folgt einheitlichen Format- und Berichtsstandards, um Vergleichbarkeit und Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten.

4.3 Durch KI unterstützte Entscheide werden klar, einheitlich und verständlich gekennzeichnet, sodass ersichtlich ist, wo und in welcher Form KI zum Einsatz kommt.

4.4 Für betroffene Personen stehen standardisierte, verständliche und zugängliche Erklärungen zum Einsatz von KI-Systemen zur Verfügung, insbesondere zu Funktionsweise, Zweck und Rolle der KI im jeweiligen Kontext.

Transparenz ist eine zentrale Voraussetzung für den vertrauenswürdigen Einsatz von KI in der öffentlichen Verwaltung. Klare Information gegenüber Mitarbeitenden, Bevölkerung und Wirtschaft schafft Orientierung und Nachvollziehbarkeit. Das Handlungsfeld thematisiert die transparente Anwendung von KI durch Offenlegung, verständliche Erläuterung und nachvollziehbare Dokumentation.

KANTONALE KI-STRATEGIE
Kanton Basel-Stadt 2026–2029

Glossar der wichtigsten Begriffe:

Agentische KI-Systeme	KI-Systeme, die Aufgaben in mehreren Schritten und zielorientiert eigenständig bearbeiten können. Sie kombinieren Planung, Analyse und Ausführung einzelner Schritte, um komplexere Aufgaben zu erfüllen.
Cloud-Dienste	IT-Dienste, bei denen Anwendungen oder Daten nicht lokal betrieben, sondern über externe Rechenzentren bereitgestellt werden.
Data Governance	Regelwerk und organisatorische Struktur zur Steuerung des Umgangs mit und der Bewirtschaftung von Daten im Kanton. Sie regelt Organisation, Rollen und Verantwortlichkeiten.
Datenqualität	Grad der Eignung von Daten für einen bestimmten Zweck. Wichtige Aspekte sind unter anderem Vollständigkeit, Aktualität, Genauigkeit und Konsistenz.
Digitale Souveränität	Fähigkeit einer Organisation oder eines Staates, digitale Technologien selbstbestimmt, sicher und möglichst unabhängig von einzelnen Anbietern zu nutzen.
Generative KI	Form von KI-Systemen, die neue Inhalte erzeugen können, beispielsweise Texte, Bilder, Audio oder Code.
IT-Governance	Bezeichnet die Steuerung der gesamtkantonalen IT-Infrastruktur sowie die Priorisierung entsprechender Projekte.
KI-fähige Daten	Datensätze, die gezielt so vorbereitet und ergänzt wurden, dass sie für das Training oder den Betrieb von KI-Systemen für einen bestimmten Einsatzzweck genutzt werden können
KI-Governance	Strukturen, Regeln und Prozesse zur verantwortungsvollen Steuerung des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz innerhalb der Verwaltung
KI-Infrastruktur	Technische Grundlage für Entwicklung, Betrieb und Nutzung von KI-Anwendungen, beispielsweise Rechenleistung, Datenplattformen oder Schnittstellen zu KI-Modellen,
KI-Sandbox	Geschützter Testbereich, in dem neue KI-Anwendungen unter realitäts-nahen Bedingungen erprobt werden können, ohne den regulären Betrieb zu beeinträchtigen.
Künstliche Intelligenz (KI)	Maschinell betriebenes System, das auf Basis von Eingaben Vorhersagen, Inhalte, Empfehlungen oder Entscheidungen generieren kann und damit physische oder virtuelle Umgebungen beeinflusst.
On Premise	Betriebsmodell, bei dem IT-Systeme und Daten auf eigenen Servern innerhalb der Organisation betrieben werden.
Open Source	Software, deren Quellcode öffentlich zugänglich ist und frei genutzt, verändert und weitergegeben werden kann.
Risikoabschätzung	Systematische Analyse möglicher rechtlicher, ethischer, gesellschaftlicher oder technischer Risiken beim Einsatz von KI-Systemen.
Transparenz	Nachvollziehbare Information darüber, wo und wie KI eingesetzt wird, welche Daten verwendet werden und welche Rolle KI bei Entscheidungen spielt.